

GROSSER KONZERTHAUSSAAL, SAMSTAG, 20. NOVEMBER 1926, 7 UHR

400.

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Weg damit! *

Berliner Theater *

Der Traum ein Wiener Leben (September 1910)

Das Hiesige *

Die Fundverheimlichung (Mai 1916)

Die Raben

Die weiblichen Hilfskräfte } Aus den »Letzten Tagen der Menschheit« V. Akt

Weiße Frau und schwarzer Mann (August 1912)

II

Ich und wir *

Änderung und Kürzung vorbehalten

Die * bezeichneten Stücke sind ungedruckt

Von den 400 Vorlesungen haben 261 in Wien, 139 außerhalb Wiens stattgefunden; die außerhalb Wiens in Aachen, Berlin, Bieltitz, Brünn, Budapest, Czernowitz, Dresden, Dzieditz, Frankfurt a. M., Graz, Heidelberg, Innsbruck, Karlsbad, Linz, Mähr.-Ostrau, Mannheim, München, Paris, Pilsen, Pola, Prag, Preßburg, Salzburg, Teplitz-Schönau, Triest, Troppau, Zürich.

1. Vorlesung 13. Januar 1910, Berlin (»Verein für Kunst«); 100. Vorlesung 13. Februar 1917, Frankfurt a. M. (Großer Saal des Frankfurter Hofes); 100. Wiener Vorlesung 9. Mai 1920, Wien (Mittlerer Konzerthausaal); 200. Vorlesung 8. Mai 1921, Wien (Renaissance-Bühne); 250. Vorlesung 2. November 1922, Wien (Mittlerer Konzerthausaal); 300. Vorlesung 17. April 1924, Wien (Großer Konzerthausaal); 200. Wiener Vorlesung 1. Januar 1925, Wien (Mittlerer Konzerthausaal); 350. Vorlesung 14. Oktober 1925, Wien (Festsaal des Architektenvereines); 250. Wiener Vorlesung 14. März 1926, Wien (Mittlerer Konzerthausaal); 400. Vorlesung 20. November 1926, Wien (Großer Konzerthausaal). — Diese Vorlesungen waren aus eigenen Schriften, mit Ausnahme der 350., in der vor »Traumtheater« Goethes »Pandora« gelesen wurde.

An 206 Abenden wurden eigene Schriften, an 98 Abenden teils eigene, teils fremde, an 96 Abenden ausschließlich fremde Schriften gelesen, und zwar: Goethe: »Pandora« (10mal), »Clavigo«, »Iphigenie« und Szenen aus »Faust II«; Gogol: »Der Revisor« (3mal); Hauptmann: »Hannele Matterns Himmelfahrt« (15mal), »Die Weber« (4mal), »Der Biberpelz« (2mal), Akte aus »Die Weber«, »Und Pippa tanzt«; Ibsen: Szenen aus »Peer Gynt«; Nestroy: »Das Notwendige und das Überflüssige« (9mal), »Lumpazivagabundus« (7mal), »Der Talisman« (7mal), »Judith und Holofernes« (6mal), »Der Zerrissene« (4mal), »Die schlimmen Buben in der Schule« (4mal),

»Tritschratsch« (4mal), »Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab« (4mal), Eine Wohnung zu vermieten« (4mal), »Der konfuse Zauberer« (3mal), ferner Couplets, Monologe und Szenen aus: »Höllenangst«, »Papiere des Teufels«, »Die verhängnisvolle Fätschingsnacht«, »Einen Jux will er sich machen«, »Glück, Mißbrauch und Rückkehr«, »Der alte Mann mit der jungen Frau«, »Tritschratsch«, »Frühere Verhältnisse«, »Lumpazivagabundus«, »Das Notwendige und das Überflüssige«, »Heimliches Geld, heimliche Liebe«, »Das Gewürzkrämerkleblatt«, »Die Familien Zwirn, Knieriem und Leim«, »Die schlimmen Buben in der Schule«, »Der Zerrissene«, »Der konfuse Zauberer«; Niebergall: »Datterich«; Offenbach: »Blaubart« (3mal); Raimund: Szenen aus »Der Alpenkönig und der Menschenfeind«, »Der Verschwender«, »Der Bauer als Millionär«; Shakespeare: »König Lear« (9mal), »Die lustigen Weiber von Windsor« (9mal), »Maß für Maß« (3mal), »Verlorne Liebesmüh« (3mal), »Timon von Athen« (3mal), »Macbeth« (2mal), »Hamlet«, »Troilus und Cressida«, »Coriolanus«, ferner Szenen aus »Timon von Athen«, »Verlorne Liebesmüh«, »Maß für Maß«, »König Johann«, »Coriolanus«, »König Heinrich VI.«; Wedekind: »Totentanz« (4mal).

Lyrisches und andere Dichtungen von Altenberg, Balzac, Baudelaire, Bismarck, Börne, Bürger, Carlyle, Claudius, Eschenburg, Goeckingk, Goethe, Grillparzer, Grimmshausen, Gryphius, Günther, Hagedorn, Harsdörfer, Herder, Hermes, Hoffmann von Hoffmannswaldau, Hölderlin, Höltz, Jacobsen, Janowitz, Kierkegaard, Klaj, Klopstock, Kong-fu-tse, Kürnberger, Lassalle, Liebknecht, Lichtenberg, Lichtwer, Liliencron, Li-tai-pe, Luther, Mörike, Jean Paul, Petronius, Rabelais, Ramler, Rousseau, Schiller, J. E. Schlegel, Schwieger, Strindberg, Thu-fu, Trakl, Vigny, Lionardo da Vinci, Weber (Demokritos), Weckherlin, Wedekind, aus dem Schi-King. Etc.

THEATER DER DICHTUNG

Mittlerer Konzerthausaal, 28. November 1926, 7 Uhr: Zum 1. Mal: DIE GROSSHERZOGIN VON GEROLSTEIN. Operette von Jacques Offenbach, Text nach Meilhac und Halévy von Julius Hopp, bearbeitet und mit neuen Zeitstrophen (General Bumbum und Prinz Paul) versehen vom Vortragenden. Begleitung: Otto Janowitz (Staatsoper).

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

Soeben erschienen: Die Neuauflage der »Letzten Tage der Menschheit« (17. bis 23. Tausend, einschließlich der Aktausgabe) mit neuer Einrichtung des Personenverzeichnisses.